

Zeitschrift: Technische Mitteilungen / Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe = Bulletin technique / Entreprise des postes, téléphones et télégraphes suisses = Bollettino tecnico / Azienda delle poste, dei telefoni e dei telegrafi svizzeri

Herausgeber: Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafienbetriebe

Band: 27 (1949)

Heft: 1

Rubrik: Verschiedenes = Divers = Notizie varie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mittel — ein Gebiet, wo besonders die künftigen Forderungen des UKW-Rundspruches noch grosse Zukunftsaufgaben stellen.

Unsere Verwaltung, deren hauptamtlicher Mitarbeiter Herr Prof. W. Furrer nach wie vor bleiben soll, freut sich auch ihrer-

seits über die ihm zuteil gewordene Ehrung, ist sie doch zugleich auch der Ausdruck der engen Zusammenarbeit unserer Forschungs- und Versuchsanstalt mit der befreundeten Eidgenössischen Technischen Hochschule.

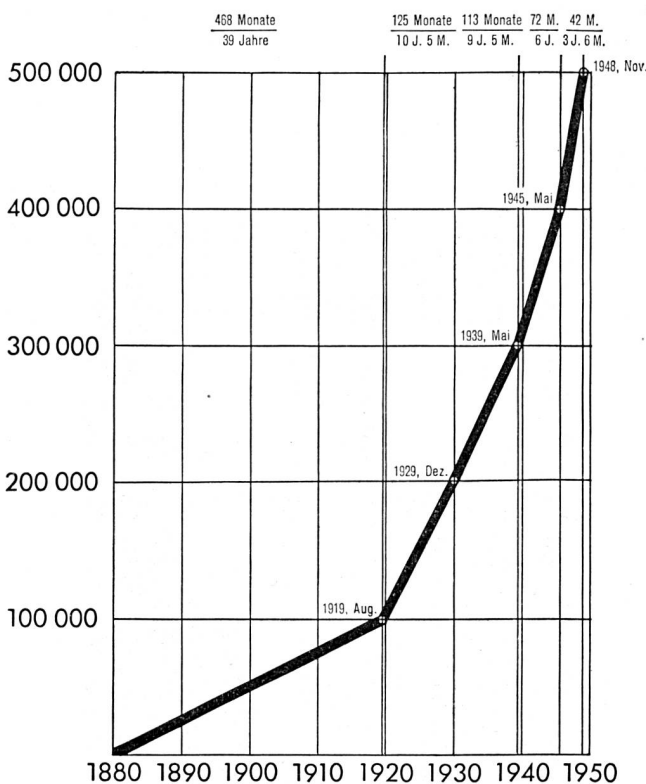
W. G.

Verschiedenes - Divers - Notizie varie

Un demi-million d'abonnés au téléphone

Depuis 1927, époque où fut créée Pro Téléphone, on savait que le téléphone allait se développer plus rapidement que cela ne fut le cas précédemment. Les conjonctures favorables de ces dernières années et un service téléphonique impeccable, qui donne satisfaction aux usagers les plus difficiles, contribueront à accélérer le développement.

La figure ci-contre montre le temps qui fut nécessaire pour augmenter l'effectif par tranches de 100 000 abonnés. On remarquera qu'il fallut 10 fois moins de temps pour la dernière tranche



que pour la première. Le développement ultérieur dépendra certainement, dans une forte proportion, de la situation économique du pays et des tarifs téléphoniques. L'administration des PTT et l'industrie du téléphone ont intérêt à ce qu'aucune stagnation ne se produise. D'autre part, le téléphone est désiré de plus en plus dans tous les milieux, de sorte que le nombre des abonnés continuera à augmenter.

Lorsque nous fêtons «Un siècle de télécommunications en Suisse», en 1952, on peut espérer que le chiffre de 600 000 abonnés sera déjà atteint.

L.

Eine Radioentstörungskommission

Die Schweizerische Post-, Telegraphen- und Telefonverwaltung und die Schweizerische Rundpruchgesellschaft haben gemeinsam einen Fonds für die Radioentstörung errichtet. Der Fonds dient zur Finanzierung der Entstörung elektrischer Bahnen sowie grosser, elektrischer Anlagen und Kraftwerke. Verwaltet wird er von einer aus drei Vertretern des Schweizerischen Rundspruchs und zwei Vertretern der PTT bestehenden Kommission. Die konstituierende Sitzung dieser Radioentstörungskommission

fand in den letzten Tagen in Bern statt. Sie wählte als ihren Präsidenten Dr. Joerin, Basel, Vorsitzender der Radiogenossenschaft Basel.

Der Gemeinschaftsfonds wird durch Zuweisung aus dem Bruttoertrag der Radiokonzessionsgebühren gespeist, und zwar von beiden Vertragspartnern im Verhältnis ihres Anteils an diesen Gebühren. Die Höhe der Zuweisung wird alljährlich auf Vorschlag der Kommission durch die Generaldirektion PTT und den Zentralvorstand der SRG gemeinsam festgesetzt und soll jeweilen 500 000 Fr. nicht übersteigen. Bisher wurden in den Gemeinschaftsfonds für die Jahre 1948/49 je 500 000 Fr. eingelegt, so dass heute der Fonds eine Million Franken ausweist. Bereits ist eine Anzahl Gesuche eingereicht und behandelt worden. Sie betreffen ausnahmslos den Umbau von Fahrleitungen und Stromabnehmern. An die Entstörungsaktionen der Städt. Strassenbahn Zürich, der Bremgarten—Dietikon-Bahn, der ersten Etappe der Langenthal—Melchnau-Bahn, der Vereinigten Bern—Worb-Bahnen, der Lugano—Ponte-Tresa-Bahn und der dritten Etappe der Wynenthal-Bahn hat die Kommission Beiträge in der Gesamthöhe von 138 568 Fr. gutgeheissen. Die Beiträge machen für Stromabnehmer und Störschutzfilter einen Drittel und für den Fahrleitungsumbau 15 bis 20% der Gesamtkosten aus. In Beratung gezogen wurde ferner eine Vorlage zur Entstörung der Genfer Strassenbahn, deren Kosten sich auf rund 710 000 Fr. belaufen. Daran soll aus dem Entstörungsfonds ein Beitrag von 180 000 Fr. geleistet werden. Die Entstörung der Strassenbahn Genf stellt die erste umfassende Aktion dar. Die Arbeiten werden sich auf einige Jahre erstrecken.

Einführung der drahtlosen Telephonie für abgelegene Stationen und Fahrzeuge

Die drahtlose Kurzwellentelephonie ist heute so weit entwickelt, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen einen sichern Telephonverkehr gewährleistet. Sie soll überall da eingesetzt werden, wo eine telephonische Verbindung mit Drahtleitungen nur schwer oder gar nicht hergestellt werden kann. Für den Anschluss drahtloser Telephonstationen an das öffentliche Netz wird ein besonderes Abonnement eingeführt. Der Bundesrat hat durch eine *Ergänzung der Vollziehungsverordnung III* zum Telegraphen- und Telephonverkehrsgesetz die rechtliche Grundlage dazu geschaffen (siehe Sammlung der eidg. Gesetze 1949, Nr. 4, S. 71).

Drahtlose Telephonverbindungen sind vorgesehen für abgelegene, schwer zugängliche Siedlungen, Berggasthöfe, Klubbhütten usw. Vereinzelt stehen solche Telephonanlagen bereits im Betrieb und bewähren sich gut.

Ein weiteres Anwendungsgebiet sind die beweglichen Telephonstationen in Fahrzeugen. Der drahtlose Telephonverkehr mit Fahrzeugen wird eingerichtet, sobald in einem Ortsnetz wenigstens 5 fahrbare Stationen zum Verkehr angemeldet sind.

Die im Vergleich zu gewöhnlichen Telephonanschlüssen erhöhten monatlichen Abonnementsgebühren von 15 Fr. für feste und 18 Fr. für bewegliche drahtlose Telephonstationen sind nötig, um die Kosten der erforderlichen besondern Sende- und Empfangsanlagen zu decken.

Emissioni radiofoniche su frequenze modulate

Per le emissioni radiofoniche su frequenze modulate, come pure per la televisione, soltanto le onde ultracorte, sotto i 10 metri, possono essere praticamente utilizzate. Allo scopo di conoscere più da vicino le condizioni di propagazione di queste onde nel nostro paese, dalla topografia così variata, l'amministrazione PTT eseguisce in questi giorni, nelle città che hanno degli studi,

degli esperimenti d'emissione su frequenze modulate. Attualmente l'emittente necessaria è montata su una delle torri della cattedrale di Saint-Pierre a Ginevra. La ricezione è possibile solo mediante apparecchi speciali (ricevitori a modulazione di frequenza). Gli esperimenti hanno un carattere puramente scientifico.

Portraits des grands hommes des télécommunications

Conformément à la tradition, le Secrétariat général de l'Union internationale des télécommunications met actuellement en vente une eau-forte de *Tesla*, tirée à 510 exemplaires, sur papier de luxe. Chaque épreuve mesure 23 × 17 cm, marges comprises. Cette gravure peut être obtenue au Secrétariat général de l'Union internationale des télécommunications, Palais Wilson, 52, rue des Pâquis, Genève (Suisse), contre l'envoi de la somme de 3 francs suisses par exemplaire, frais de port et d'emballage compris.

Un petit nombre d'exemplaires des portraits de *Morse*, de *Hughes*, de *Bell*, de *Marconi*, de *Baudot*, de *Gauss & Weber*, de *Maxwell*, du général *Ferrié*, de *Siemens*, de *Popov*, d'*Ampère*, de *Hertz* et de *Erlang*, tirés de 1935 à 1947, sont encore disponibles. Prix: 3 francs suisses par unité.

Elektrisches Allerlei

Fast jedes Jahr geht ein grosser Teil der Obsternte Grossbritanniens durch Frosteinfall in der Blütezeit verloren. In Kent und Mittelengland sind nun Versuche durchgeführt worden, mit Infrarotstrahlen die Bäume vor dem Frost zu schützen. Zwischen den Obstbäumen werden zu diesem Zweck Infrarotstrahler angebracht, die automatisch durch Thermostaten gesteuert werden.

In London sind schon im Winter 1947/48 Versuche gemacht worden, Strassenzüge mit Fluoreszenzröhren zu beleuchten. Die Sicht konnte mehr als verdoppelt und der Energieverbrauch um ungefähr 30% gesenkt werden.

Die amerikanische Westinghouse Electric Corporation erzeugt gegenwärtig täglich 1 500 000 Glühbirnen, dennoch wird am Bau zweier neuer Fabriken gearbeitet.

Während des Krieges ist in Amerika eine verbesserte Trockenbatterie herausgebracht worden. Sie arbeitet nicht mit Zink-

Kohle-Elektroden wie die gewöhnlichen, bisherigen Taschenlampenbatterien, sondern mit Zink-amalgam- und Quecksilberoxyd-Elektroden. Bei gleicher Leistung ist sie nur halb so schwer und um mehr als die Hälfte kleiner als die üblichen Batterien.

In England sind Erhebungen durchgeführt worden über die Blitzschäden an den elektrischen Verteilanlagen. Auf 160 km Hochspannungsnetz und 32 km Niederspannungsnetz kommt nach diesen Untersuchungen jährlich ein Blitzschlag. Es wurde auch berechnet, dass auf eine Quadratmeile des Landes jährlich sechs Blitzschläge kommen und dass es ungefähr 12 Gewittertage im Jahr gibt.

In Schweden ist kürzlich ein Leuchtturm in Betrieb genommen worden, der durch Ultrakurzwellenübertragung fernbedient wird. Die Energie für das Leuchtfeuer wird durch Kabel übertragen, das Ein- und Ausschalten des Lichtes aber und das Wechseln der Signale erfolgt drahtlos. Automatische Impulse besorgen eine ständige Kontrolle des Leuchtturms.

Von einer englischen Firma wurde ein elektrisches Gerät gebaut, das über 100 000 Vorgänge in der Sekunde zu zählen vermag. Das neue Gerät wird bereits für die Messung der Betriebs- und Ausschaltzeiten elektrischer Apparate benutzt, bei denen es sich um winzige Bruchteile von Sekunden handelt.

Elektro-Korrespondenz, 22. Dez. 1948.

La narcose électrique

Bien que le principe de la narcose électrique soit connu depuis longtemps, c'est seulement grâce aux récents travaux de la Faculté de médecine de l'Université de Chicago qu'il sera peut-être possible de la généraliser dans un proche avenir. L'effet obtenu par ce nouveau procédé, dans lequel la narcose est produite par le passage d'un courant faible au travers de la moelle épinière, est extrêmement rapide, de sorte que le malade perd conscience presque immédiatement. La narcose électrique posséderait sur la narcose chimique non seulement le grand avantage d'écarter tout danger, mais même de supprimer les nausées dont la plupart des opérés gardent un assez mauvais souvenir!

Journal suisse des contremaîtres 1948, N° 49.

Totentafel – Nécrologie – Necrologia

Vizedirektor Aloys Reding †

In der Morgenfrühe des 4. Januars 1949 starb in Bern im Alter von nahezu 63 Jahren Herr Aloys Reding, Chef der Unterabteilung «Telephondienst» sowie Vizedirektor der Telegraphen- und Telephonabteilung der Generaldirektion PTT.

Herr Aloys Reding, Bürger von Schwyz, wurde am 28. April 1886 als Sohn des späteren Chefs der Technischen Abteilung der Obertelegraphendirektion, Herrn Ing. Dr. phil. Alois Reding, geboren. Er besuchte die Schulen von Bern, wo er im Jahre 1905 am Städtischen Realgymnasium die Reifeprüfung bestand. Nach Absolvierung der Rekrutenschule und der anschliessenden Schulen und Kurse zur Erlangung des Offiziersbrevets, immatrikulierte sich Herr Reding an der juristischen Fakultät. Seinem Hang zur Technik folgend, gab er das Juristische Studium aber bald auf und besuchte in den Jahren 1908 bis 1910 das Technikum Burgdorf, wo er im August 1910 das Diplomexamen als Elektrotechniker bestand.

Im Herbst 1910 trat Herr Reding in die Firma Western Electric Company in Chicago ein, wo er mit dem Telephonapparatbau und der Planung von Telephonanlagen vertraut wurde. Nach einer weiteren Ausbildung im Hauptingenieurbureau der Gesellschaft in New York kehrte der junge Techniker nach der Schweiz zurück und war vom 1. Juli 1912 bis Ende Februar 1913 als Elektrotechniker der Telegraphen- und Telephonverwaltung in Montreux tätig. Es zog ihn aber wieder in die Fremde und so siedelte er nach Antwerpen über, wo er bei der Firma Bell Manufacturing Company in Stellung trat.

Bei Kriegsausbruch kehrte Herr Reding im August 1914 in die Heimat zurück, um seine Pflicht als Wehrmann zu erfüllen.



Im November 1915 nahm er die Arbeit bei der schweizerischen Zweigniederlassung der Bell Mfg. Co. in Zürich wieder auf. Hier